

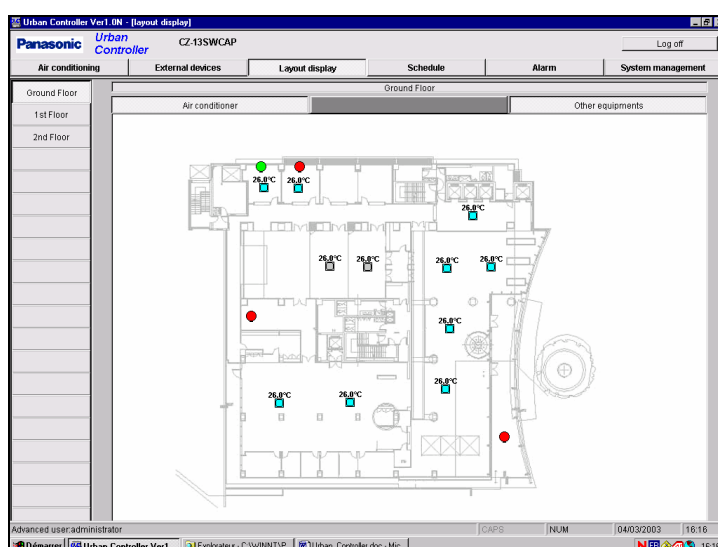
# Panasonic



*Die Steuerungs- und Regelungssoftware für Ihr Klimasystem.*

## Kurz-Bedienungsanleitung:

1. Installation.....	2
2. Übersicht über die Software-Versionen .....	3
3. Aufbau eines Steuersystems mit Urban Controller-Software .....	4
4. Hinweise zu Installation und Verdrahtung.....	9
5. Haupt-Befehlsleiste .....	13
6. Details der Untermenüs .....	15



# 1. Installation

**Wichtig:** Die Software-Version, auf die sich dieses Schriftstück bezieht, ist noch nicht endgültig. Bestimmte Funktionen sind noch in der Entwicklung bzw. werden dem Programm noch hinzugefügt. Derartige Ergänzungen erfolgen im Rahmen einer regelmäßigen Aktualisierung.

**Die Installation der Software unterliegt dem Panasonic-Personal.  
Die Einrichtung der Software erfolgt durch einen zertifizierten PANASONIC-Systemintegrierer.**

Die Software ist einsetzbar unter: Windows 98SE, Windows 2000, ME, XP Home, XP Professional

Minimal-Konfiguration: Pentium II mit 400MHz

2-GB-Festplatte

128 MB RAM

Serielle Schnittstelle RS-232C, D-Sub, 9-polig

Zur Installation der Software müssen Sie über Administrator-Rechte verfügen.

Die folgende Vorgehensweise gilt für die Installation der Demo-Version der Software:

1. Legen Sie die CD ein und öffnen Sie den Windows-Explorer.
2. Doppelklicken Sie auf "Setup.exe", um die Installation des Urban Controller zu starten.
3. Während der Installation werden Sie unter Umständen mehrfach darauf hingewiesen, dass bestimmte Dateien auf Ihrem Rechner bereits vorhanden sind, und Sie werden gefragt, ob Sie diese behalten möchten. Klicken Sie bitte auf "JA", und fahren Sie mit der Installation fort.
4. Nach der Installation erscheint unter "C:\Programme" ein neues Verzeichnis namens "Urban Controller".
5. Kopieren Sie nun das Verzeichnis "data" und, falls vorhanden, die Verzeichnisse "Air\_conditioning\_record" und "External\_devices\_record" samt ihrem Inhalt von der CD-ROM in das Verzeichnis "C:\Programme\Urban Controller".
6. Markieren Sie alle in diesen drei Verzeichnissen enthaltenen Dateien und drücken Sie die Tastenkombination Alt + Enter, um die Eigenschaften der Dateien anzuzeigen. Entfernen Sie den Haken vor dem Dateiattribut "Schreibgeschützt", um den Schreibschutz aller Dateien aufzuheben.
7. Starten Sie nun das Programm "Urban Controller".
8. Beim ersten Starten werden Sie nach der Nummer des seriellen Anschlusses (COM-Port) gefragt, über den die Software das System steuert. In der Demo-Version geben Sie eine "1" ein. Bestätigen Sie dann mit "OK".
9. Daraufhin werden Sie nach dem Benutzernamen (User name) und dem Kennwort (Password) gefragt. Geben Sie "administrator" und "000000" ein.

## 2. Übersicht über die Software-Versionen

Die Software ist in acht Versionen erhältlich, je nachdem, wie viele Innengeräte verwaltet werden sollen und wie viele externe Signale verarbeitet werden sollen:

UC 64	Software	CZ-10SWBAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP
UC 64 Ext	Software	CZ-10SWCAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP
	Digitaler E/A-Adapter (DIO)	CZ-01APCAP (je einer für 8 externe Signale)
UC 128	Software	CZ-11SWBAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 2
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 2
UC 128 Ext	Software	CZ-11SWCAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 2
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 2
	Digitaler E/A-Adapter (DIO)	CZ-01APCAP (je einer für 8 externe Signale)
UC 192	Software	CZ-12SWBAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 3
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 3
UC 192 Ext	Software	CZ-12SWCAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 3
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 3
	Digitaler E/A-Adapter (DIO)	CZ-01APCAP (je einer für 8 externe Signale)
UC 254	Software	CZ-13SWBAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 4
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 4
UC 254 Ext	Software	CZ-13SWCAP
	PC-Schnittstelle (IFU)	CZ-01FUNAP x 4
	<a href="#">UM-Net</a> -Gateway	CZ-20GWAP x 4
	Digitaler E/A-Adapter (DIO)	CZ-01APCAP (je einer für 8 externe Signale)

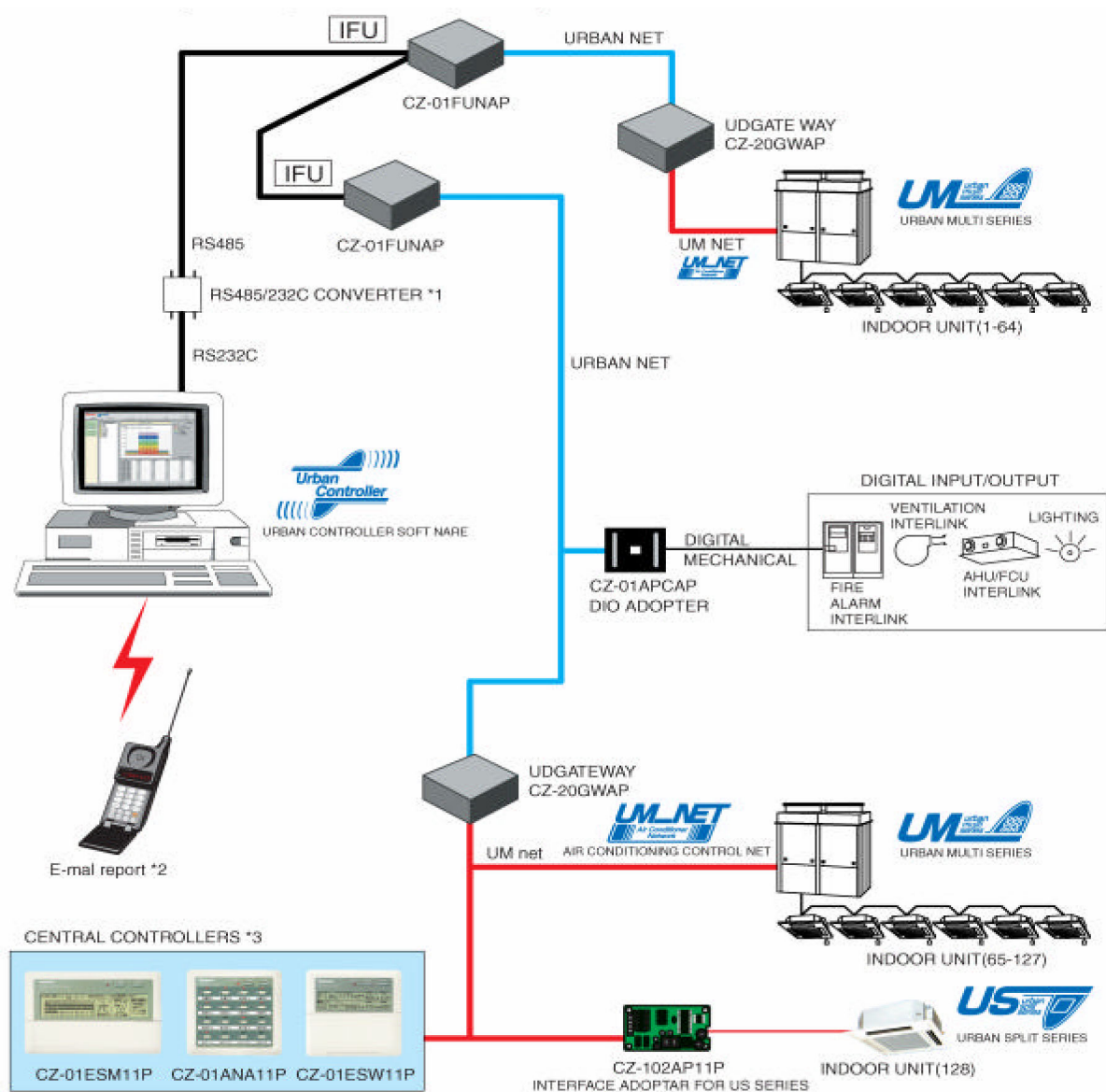
Hinweise:

Für Anlagen mit mehr als 64 Innengeräten muss ein Schnittstellen-Konverter RS-232/RS-485 verwendet werden.

**CZ-...SWBAP** : Urban Controller ohne Verwaltung externer Signale  
**CZ-...SWCAP** : Urban Controller mit Verwaltung externer Signale

### 3. Aufbau eines Steuersystems mit Urban Controller-Software

Das nachfolgende Schema zeigt die komplette Verdrahtung einer Anlage mit den erforderlichen Schnittstellen und optionalen Zubehörteilen.



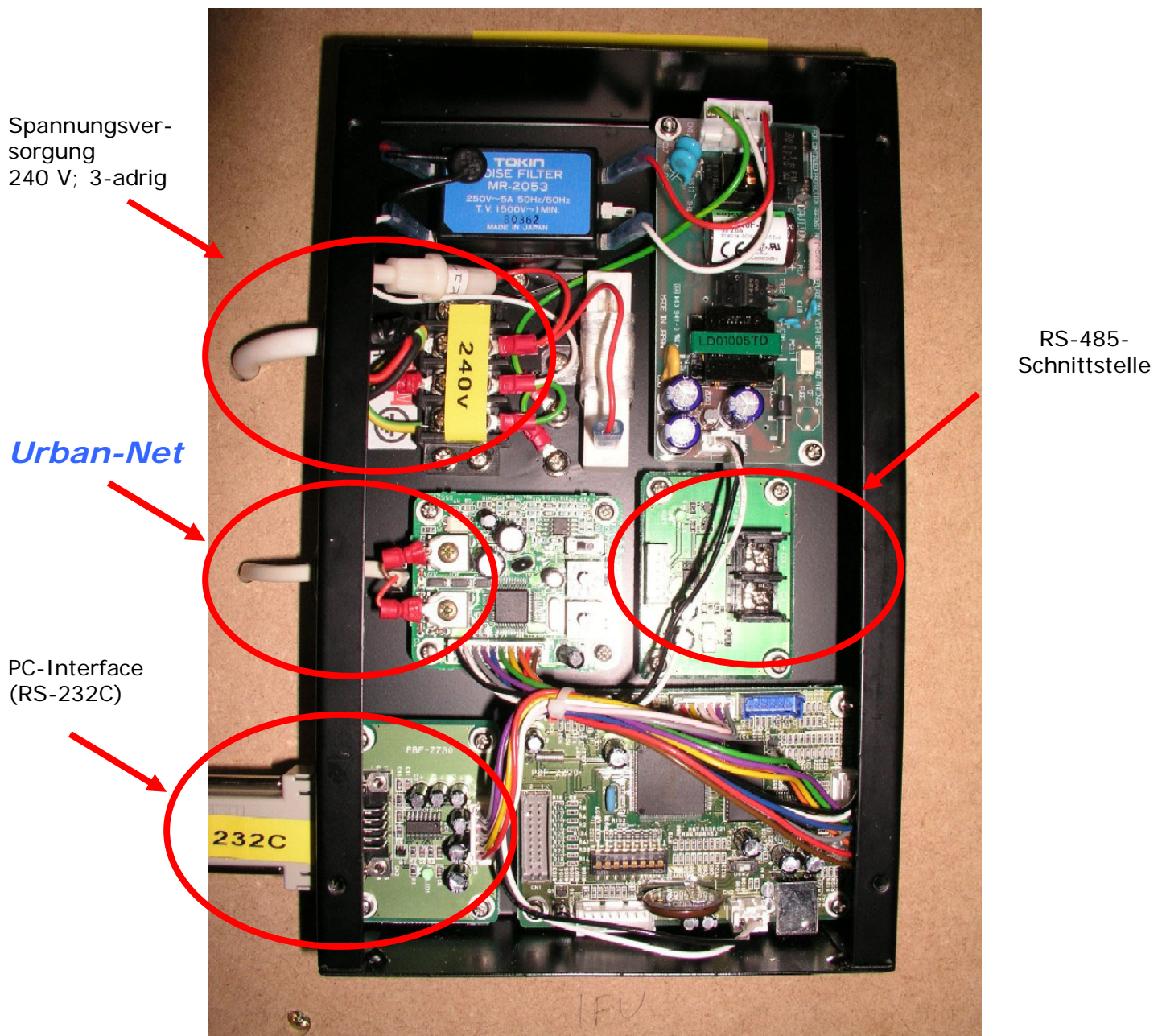
\*1. LOCAL SUPPLY.

\*2. REQUIRED AN ENVIRONMENT IN WHICH E-MAIL CAN BE TRANSMITTED VIA PC.

\*3 "OPERATION PLACE" CAN NOT BE SET UP WHEN USE BOTH URBAN CONTROLLER AND CENTRAL CONTROLLER.

**CZ-01FUNAP** : PC-Schnittstelle über RS232-Kabel

## Eine Schnittstelle für bis zu 64 Innengeräte

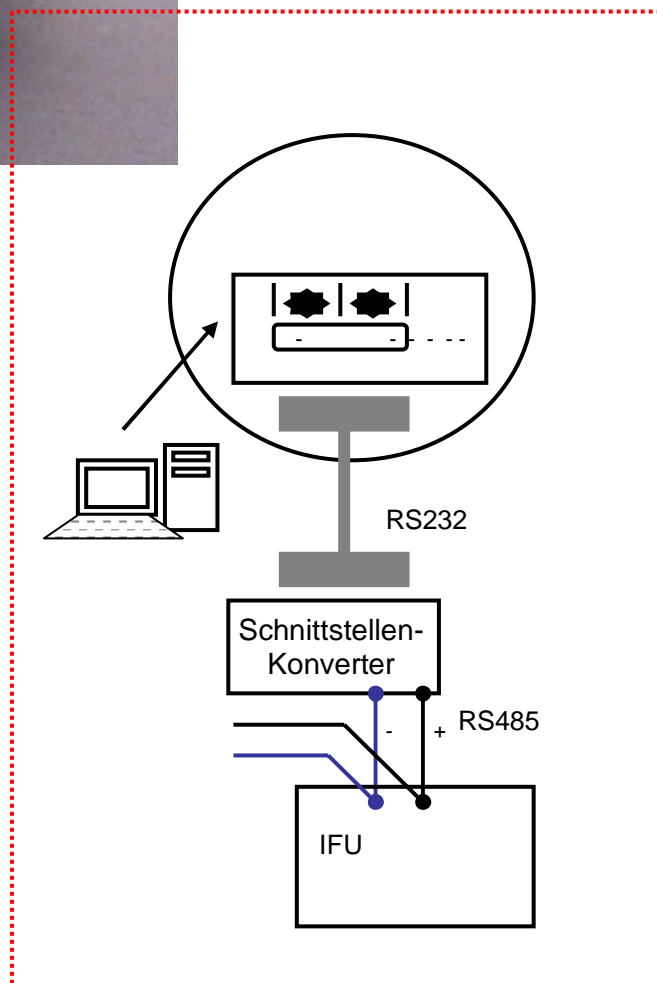




Anlagen mit mehr als einer PC-Schnittstelle (IFU oder CZ-01FUNAP) benötigen relativ lange Kabellängen, und die Datenübertragung kann sich stark verlangsamen. Um eine zu langsame Datenübertragung zu vermeiden, ist es empfehlenswert, einen handelsüblichen Schnittstellen-Konverter RS-232/RS-485 zu verwenden.

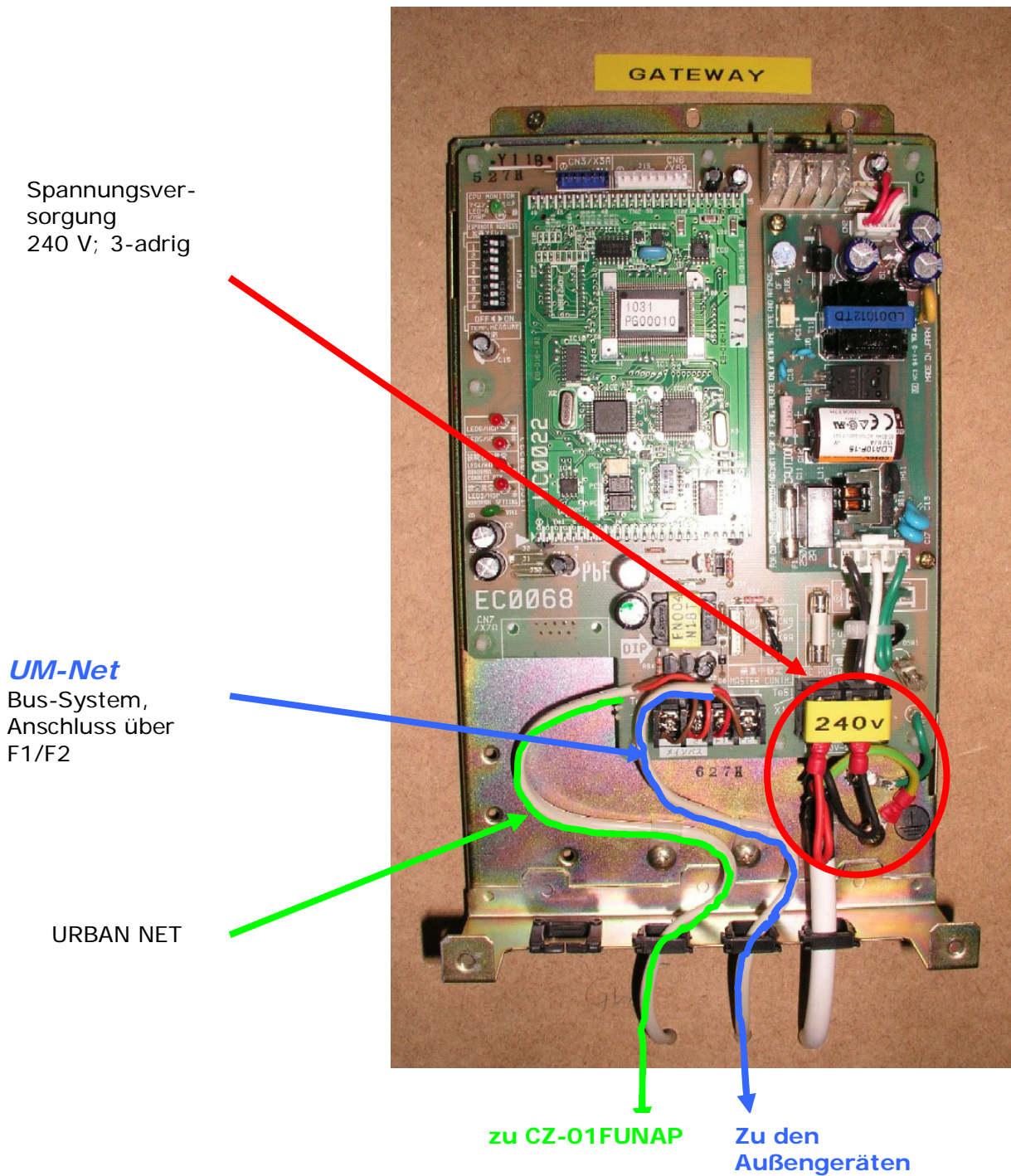
**Beispiel: GPNET 232-485+ [T]/[M]**

- ✓ Adapter mit eigener Spannungsversorgung.
- ✓ Interne Sicherung gegen Verpolung.
- ✓ Ideal für Übertragungsentfernungen von 500 bis 1000 m.



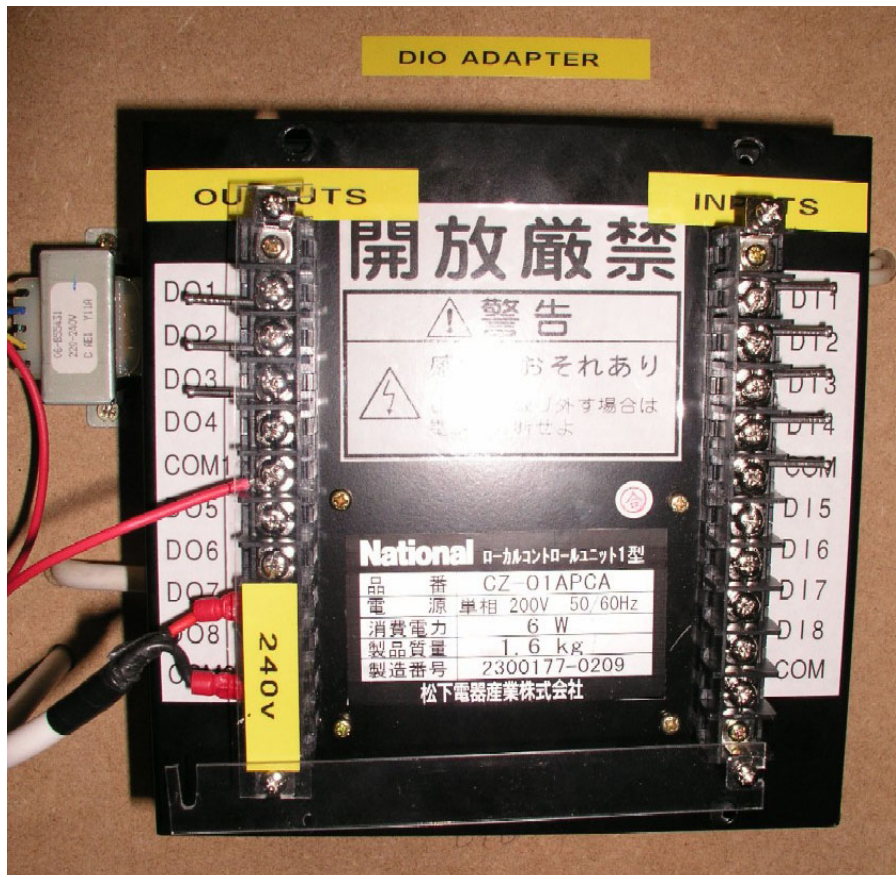
**CZ-20GWAP** : Gateway zwischen Urban Net (Vorgänger-Bus, UM4 und UMR) und UM-Net (neuer Bus)

## Ein Gateway für bis zu 64 Innengeräte



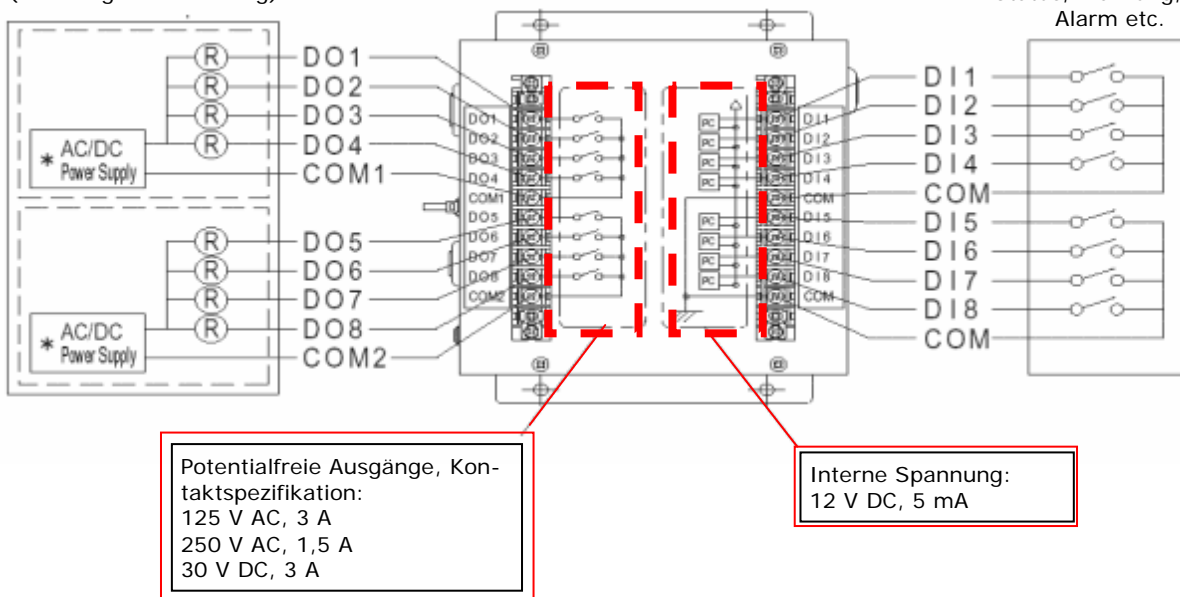
**CZ-01APCAP** : E/A-Adapter: Steuerung externer Geräte (Feueralarm, Not-Aus, Beleuchtung usw.)

## 1 Adapter für 8 externe Signale



Externe binäre Ausgänge  
(bauseitige Verdrahtung)

Externe binäre Eingänge  
(bauseitige Verdrahtung),  
z. B. Status, Warnung, Störung,  
Alarm etc.



Wichtig:

DO1 bis DO4 bilden Stromkreis mit COM1.  
DO5 bis DO8 bilden Stromkreis mit COM2.



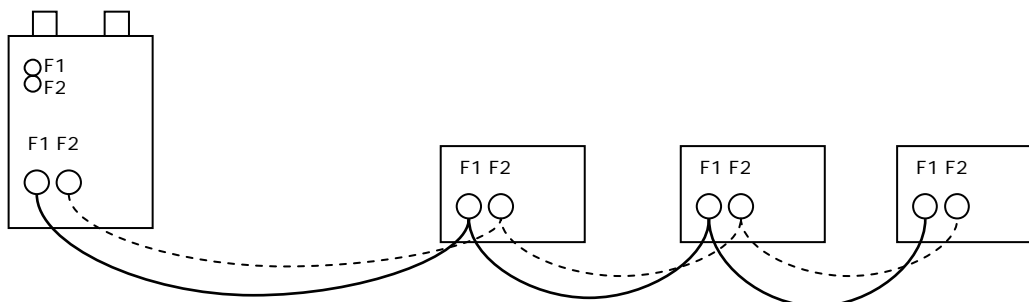
## 4. Hinweise zu Installation und Verdrahtung

Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, muss die Verdrahtung zwischen den einzelnen Geräten und Schnittstellen korrekt ausgeführt werden.

### Datenübertragung zwischen Innengeräten:

Der Datenbus muss von Gerät zu Gerät bis hin zum Außengerät an die Klemmen Out/Ind durchgeschleift werden. Als Kabel ist vorzugsweise der Typ LiYY (ohne Schirmung) zu verwenden oder LiYCY (mit Schirmung).

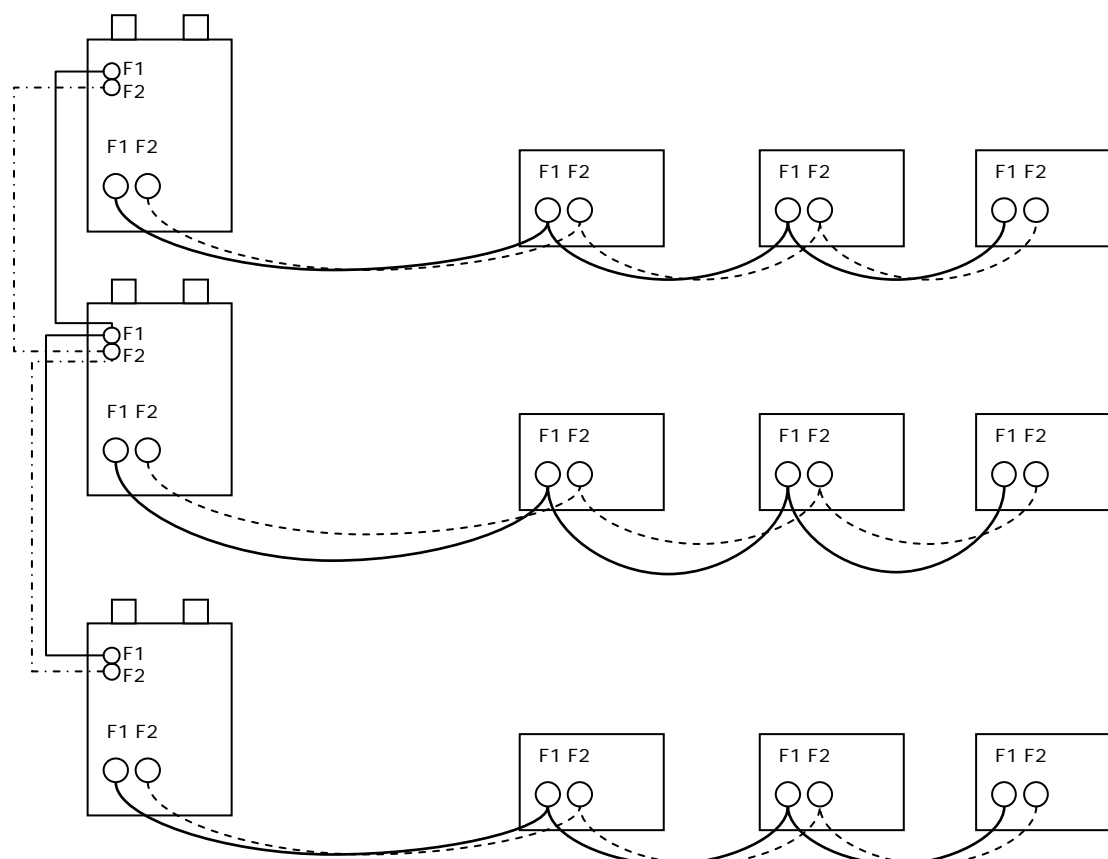
Beispiel:



### Datenübertragung zwischen Außengeräten:

Die Außengeräte müssen untereinander über den Datenbus F1-F2 (Out/Out) verbunden werden, und zwar mit einem Kabel gleicher Spezifikation wie für die Innengeräte.

Beispiel:



## Steuerung mittels Fernbedienungen:

Bei der Einrichtung von Software und Schnittstellen werden zwei Fälle unterschieden:

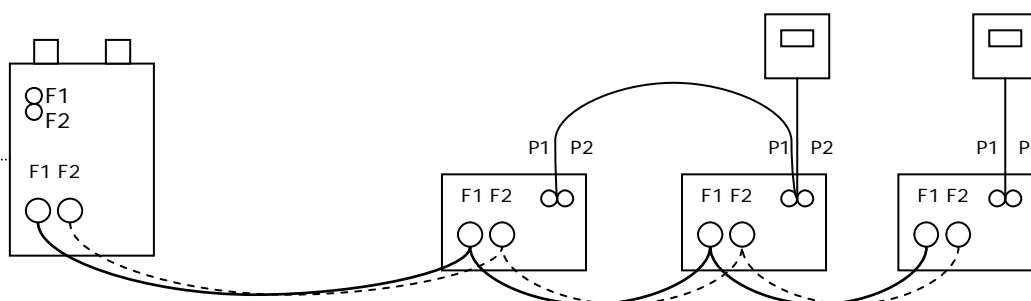
1. Das System verfügt über Einzel-Fernbedienungen.
2. Das System verfügt nicht über Einzel-Fernbedienungen.

Wenn das IFU und das Gateway an ein System angeschlossen sind, verhalten sie sich wie eine zentrale Bedienstation und werden auch als solche vom System erkannt. Folglich kann man auch über die Geräteadresse auf die jeweiligen Geräte zugreifen.

### Fall Nr. 1:



Das System verfügt über Einzel-Fernbedienungen.

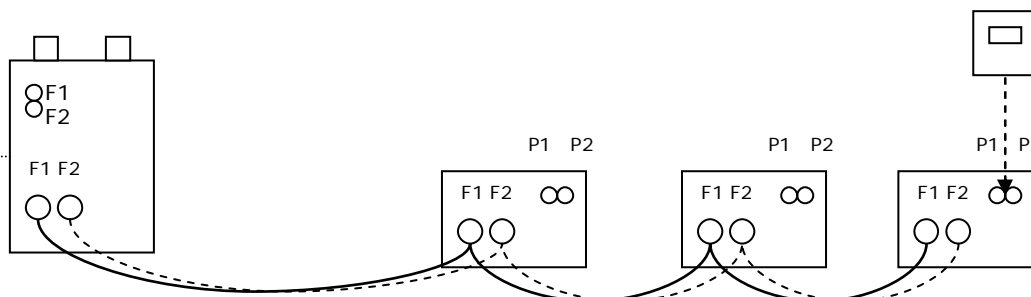


Die Fernbedienungen werden an die Klemmen P1 und P2 der Innengeräte angeschlossen. Über den Code 00 wird an jeder Fernbedienung die entsprechende Gruppenadresse (1-00, 1-01, ..., 2-00, 2-01, ...) eingegeben. Eine Fernbedienung ist als Master zu programmieren, damit sie zum Umschalten zwischen Kühl- und Heizbetrieb verwendet werden kann.

### Fall Nr. 2:



Das System verfügt nicht über Einzel-Fernbedienungen, die Steuerung erfolgt nur durch die Software.

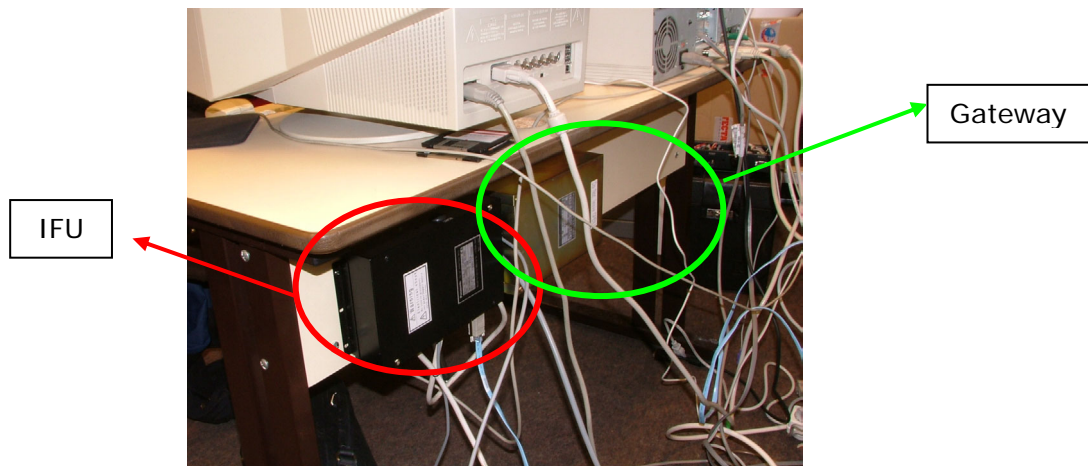


Die Fernbedienungsanschlüsse P1-P2 werden nicht genutzt. Allerdings muss jedem Innengerät mittels einer Fernbedienung über den Code 00 eine entsprechende Gruppenadresse (1-00, 1-01, ..., 2-00, 2-01, ...) zugewiesen werden. Eine Fernbedienung ist als Master zu programmieren, damit sie zum Umschalten zwischen Kühl- und Heizbetrieb verwendet werden kann.

### Datenübertragung zwischen Schnittstellen und Klimaanlage:

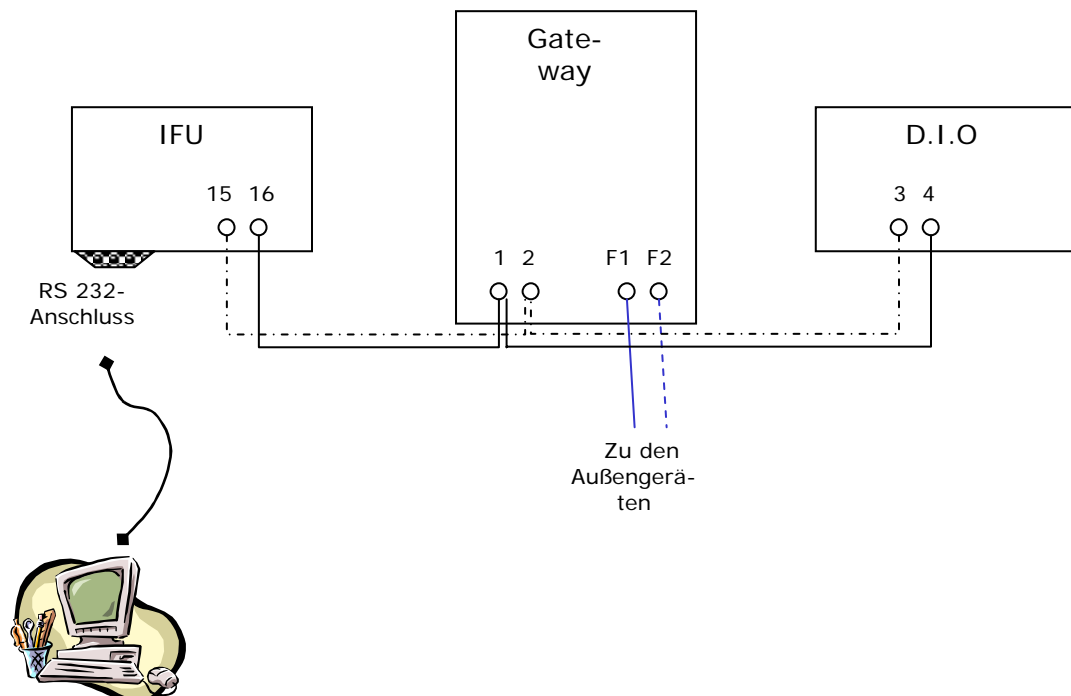
Die Schnittstellen sind in der Nähe des PCs unterzubringen, auf dem die Software installiert wird. Um eine einwandfreie Datenübertragung zu gewährleisten, dürfen sich in ihrer Nähe keine elektromagnetischen Störeinflüsse befinden.

Beispiel der Installation von IFU und Gateway:



Zur Verdrahtung ist vorzugsweise der Typ LiYY (ohne Schirmung) zu verwenden oder LiYCY (mit Schirmung).

Um eine Beschädigung der Schnittstellen zu verhindern, muss unbedingt das nachfolgende Schaltungsschema eingehalten werden.



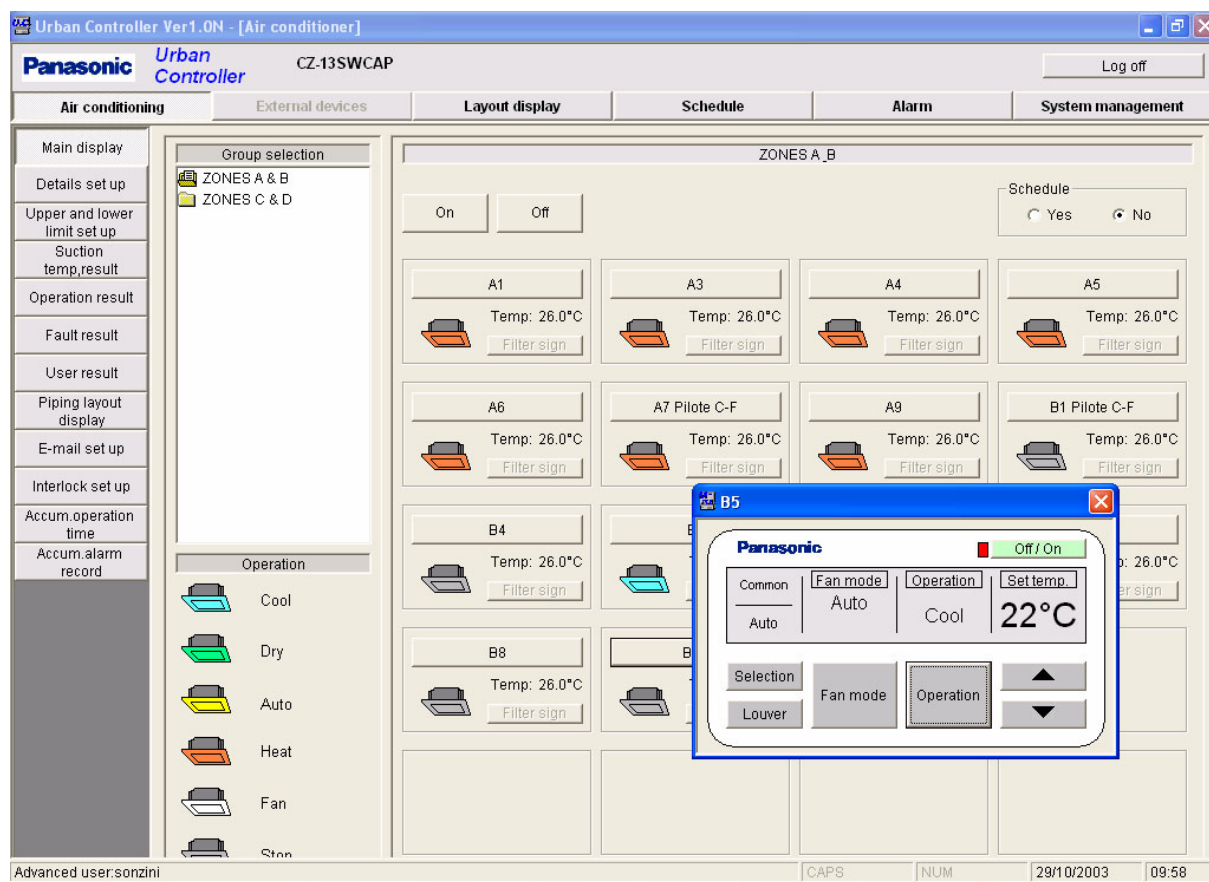
Die Verdrahtung muss vor der Inbetriebnahme der Software überprüft und getestet werden.

## Inbetriebnahme der Software nach erfolgter Konfigurierung:



Nach erfolgter Inbetriebnahme des Klimasystems und Adressierung der Innengeräte wird die Software des gesamten Systems wie folgt in Betrieb genommen:

1. Alle Anschlüsse des Systems, Geräteadressen und Master-Gerät überprüfen.
2. Überprüfen, ob alle Software-Parameter korrekt eingegeben sind (Adressen usw.).
3. Nach Überprüfung der o. g. Punkte das System unter Spannung setzen.
4. Warten, bis die Initialisierungsphase abgeschlossen ist.
5. Kontrollieren, ob die LED 1 erleuchtet ist.
6. Die Urban Controller-Software starten.
7. Warten, bis die Datenübertragung des gesamten Systems aufgebaut ist. Dies ist der Fall, sobald die Rücklufttemperaturen angezeigt werden.
8. Kontrollieren, wie das System auf Befehle der Software reagiert, um festzustellen, wie viel Zeit dafür benötigt wird.
9. Nehmen Sie alle Einstellungen nach Bedarf vor, wobei die Betriebsbereiche der Außengeräte eingehalten werden müssen.



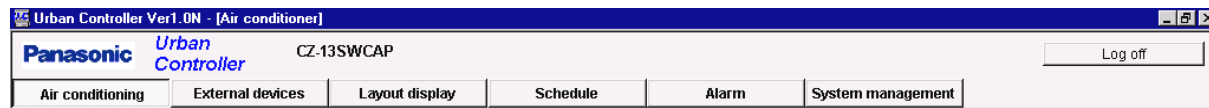


## 5. Haupt-Befehlsleiste

Beim ersten Start der Software werden folgende Eingaben verlangt:

**User Name (Benutzername)** : administrator  
**Password (Kennwort)** : 000000

Die Haupt-Befehlsleiste des Urban Controller besteht aus 6 Schaltflächen, mit deren Hilfe die Anlage programmiert und gesteuert wird. Sie sieht folgendermaßen aus:



### AIR CONDITIONING:

Zentrale Steuerung des Systems und Einzelsteuerung der Geräte bzw. Gerätezonen. Es können mehrere Parameter eingestellt werden, wie z. B. Temperatur, Klappenstellung, Betriebsart usw.

Betriebsanalyse jedes Innengeräts und jeder externen Einrichtung, Protokollierung von Operationen und Störungen.

### EXTERNAL DEVICES:

Bei der Installation des Urban Controller können externe Geräte und Einrichtungen wie Ventilatoren, Beleuchtungseinrichtungen, Elektrolufterhitzer oder ähnliches eingerichtet werden, die über den Urban Controller ein- bzw. ausgeschaltet werden können.

### LAYOUT DISPLAY:

Über diesen Menüpunkt können die einzelnen Geräte auf sehr benutzerfreundliche Weise bedient werden. Die Geräte befinden sich auf einer Grundrisszeichnung, die über den Menüpunkt "System Management" importiert werden kann.

**Wichtig:** Damit der Urban Controller die Zeichnungen verwenden kann, müssen diese im Format .JPG oder .BMP vorliegen.

### SCHEDULE:

Tages-, Wochen- und Jahres-Zeitpläne:

Über diesen Menüpunkt werden die Zeitpläne für die Anlage eingestellt, das heißt Betriebszeiten, Jahres-, Wochen- und Tagesabläufe, Betriebsarten nach Zeiten usw.

Hiermit lässt sich der Betrieb der Anlage auf die Betriebszeiten Ihres Unternehmens abstimmen.

### ALARM:

Verwaltung der eingestellten Alarmer.

### SYSTEM MANAGEMENT:

- Zugriff auf die Verwaltung der Software, die Benutzereinstellung und die Anlagendetails
- Einrichten von Klimasystemen, Definieren von Gerätezonen
- Import von Grundrisszeichnungen

Die Software Urban Controller ist ein mächtiges Verwaltungs-, Steuer- und Programmier-tool für Klimasysteme:

Verwaltung:

- ✓ 50 Gerätegruppen bzw. -zonen
- ✓ 20 Innengeräte pro Gruppe bzw. Zone
- ✓ Keine Beschränkung bezüglich der Anzahl Außengeräte
- ✓ Bis zu 254 Innengeräte
- ✓ 20 interaktive Grundrisspläne
- ✓ Bis zu 1024 externe Signale (512 Eingänge und 512 Ausgänge)
- ✓ Betriebsablauf-Protokolle.

Steuerung:

- ✓ Steuerung von einzelnen Geräten oder Gerätegruppen
- ✓ Mit oder ohne Einzel-Fernbedienungen
- ✓ Steuerungsmöglichkeiten (mittels Fernbedienung oder Software):
  - Betriebsarten: Heizen, Kühlen, Umluft, Automatik
  - Ventilator-drehzahl: aus, 30 %, 70 %, 100 %
  - Einstellung der Soll-Temperatur
  - Stellung der Luftlenkklappen
- ✓ Minimale und maximale Soll-Temperatur-Grenzwerte
- ✓ Grafische Darstellung der Raumtemperatur-Verläufe
- ✓ Störungsprotokolle
- ✓ Betriebszeiten von Gruppen und Innengeräten
- ✓ Not-Aus bei Brandalarm (bis zu 50 Alarmeingänge)

Programmierung:

- ✓ 10 x 10 Tagesprogramme
- ✓ 10 Zeitschalt-schemata (Nachtbetrieb, Vormittagsbetrieb, Urlaub usw.)
- ✓ 70 Wochenprogramme
- ✓ Jahresprogramm
- ✓ Saison-Einstellungen
- ✓ Automatische Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen
- ✓ Temperaturgrenzwerte

Grafische Benutzeroberfläche:

- ✓ Benutzerfreundliche, selbsterklärende Benutzeroberfläche (Farb-codes etc.)
- ✓ Virtuelle Fernbedienung
- ✓ Störmeldungen
- ✓ Filterwechsel-anzeige
- ✓ Anzeige der Raumtemperatur

## 6. Details der Untermenüs

Die Benutzung dieser Software erfordert keine besonderen Kenntnisse in Computerprogrammierung, es genügt, wenn der Anwender mit dem Umgang mit Programmen des Microsoft Office-Pakets vertraut ist. Durch seine benutzerfreundliche Oberfläche erschließt sich der Umgang mit dem Urban Controller dem Neuanwender ebenso schnell wie dem erfahrenen Benutzer.

### **SYSTEM MANAGEMENT:**

#### PASSWORD SET UP:

- Verwaltung der System-Nutzer
- Drei verschiedene Benutzerebenen (Administrator, Betreiber, Betrachter)
- Verwaltung der Benutzer-Kennwörter

#### GROUP SET UP:

- Einrichtung der Regelungszonen (max. 20 Geräte pro Zone)
- Individuelle Einrichtung

#### OUTDOOR UNIT SET UP:

- Einstellung der Eigenschaften der Außengeräte
- Verwaltung der Außengeräte

#### INDOOR UNIT SET UP:

- Verwaltung der Innengeräte
- Verwaltung der Steuer-Adressen
- Eigenschaften der Innengeräte
- Wichtig: Der Name des Einbauorts eines Innengeräts darf maximal aus 15 alphanumerischen Zeichen bestehen (z. B. "Büro 10")

#### EXTERNAL DEVICES SET UP:

- Verwaltung der externen Geräte
- Verwaltung der Steuer-Adressen

#### LAYOUT SET UP:

- Import von Grundrisszeichnungen der Anlage
- Manuelles Einfügen der Innengeräte und der externen Einrichtungen (max. 20 Geräte pro Zeichnung)
- Wichtig: Die Anzahl Zeichen des Dateipfads der Grundrisszeichnungen darf 50 Zeichen nicht überschreiten (z. B. "C:\Klima\Zeichnungen\Zeichnung01.jpg").

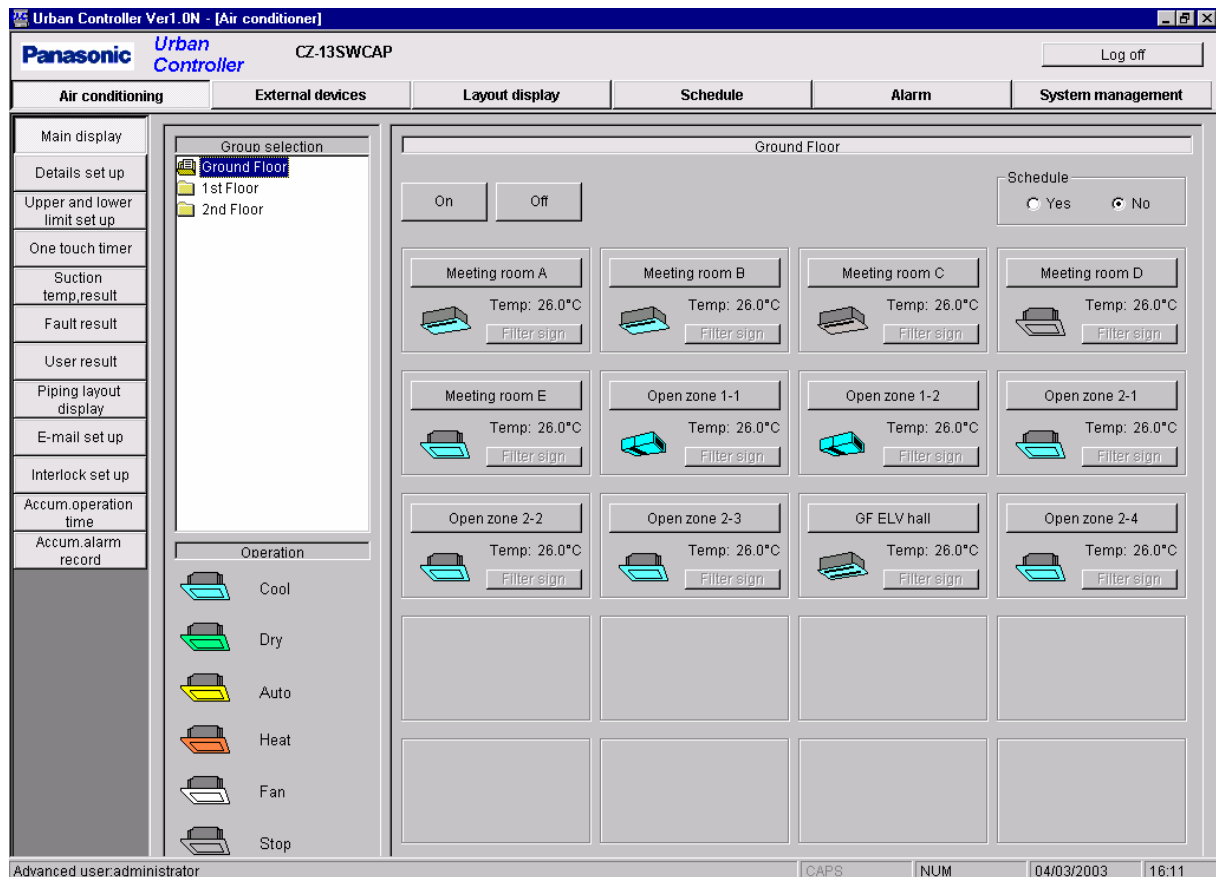
#### EXTERNAL INPUT SET UP:

- Einrichtung der verschiedenen möglichen externen Alarmeingänge
- Einrichtung der externen Signale (Eingänge und Ausgänge, max. 11 alphanumerische Zeichen für jeden Ein- bzw. Ausgangs-Bezeichnung)
- Verwaltung der Steuer-Adressen der Alarme

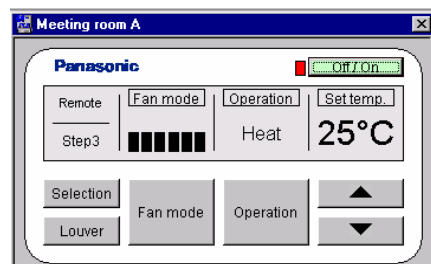
#### LOG ON RESULT:

- Protokoll der Benutzerzugriffe

## AIR CONDITIONING:



Unter diesem Menüpunkt können sämtliche Betriebsparameter angezeigt, geändert oder eingestellt werden. Durch einfachen Rechtsklick auf den Namen des Einbauorts eines Geräts erscheint die virtuelle Fernbedienung für die individuelle Geräteeinstellung. Hier ein Beispiel für die virtuelle Fernbedienung:



Über dieses Dialogfeld können für jedes Innengerät die Temperatur, die Betriebsart, die Ventilatorzahl und die Lamellenstellung bzw. Lamellen-Schwenkautomatik eingestellt werden und das Gerät ein- bzw. ausgeschaltet werden. Auch die Steuerungspriorität kann mit dieser Fernbedienung ausgewählt werden, und zwar mit Hilfe der Schaltfläche "Selection". In der Stellung "Remote" ist die "echte" Fernbedienung gesperrt, in der Stellung "Common" können Einstellungen sowohl über die Fernbedienung als auch mittels der Software vorgenommen werden.



MAIN DISPLAY:

- Ein- und Ausschalten kompletter Gruppen
- Anzeige der Art des Innengeräts
- Individuelle Steuerung von Innengeräten
- Anzeige der Betriebsparameter
- Filterwechsel-Anzeige (Einstellung auf der Platine des Innengeräts)
- Anwendung des eingerichteten Zeitplans (ja oder nein)

In dieser Programm-Maske wird die aktuelle Betriebsart eines Geräts durch einen Farbcode dargestellt (rot: Heizen, blau: Kühlen, grün: Entfeuchten, gelb: Automatik, weiß: Umluft, grau: Gerät ausgeschaltet).

Durch Rechtsklick auf den Namen des Einbauorts eines Geräts erscheint die virtuelle Fernbedienung.

DETAILS SET UP:

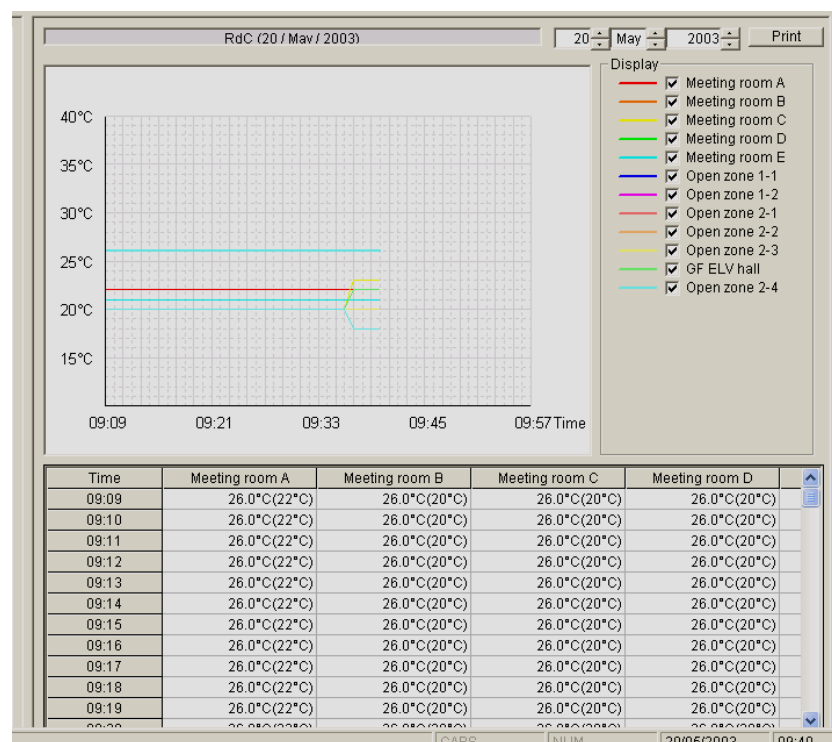
- Direkter Zugriff auf die Betriebsparameter eines jeden Innengeräts.
- Einstellungen für komplette Gruppen oder für Einzelgeräte

UPPER AND LOWER LIMIT SET UP:

- Eingabe der Mindest- und Höchst-Grenzwerte für die Temperatur-Sollwerte jedes einzelnen Geräts
- Einstellungen für komplette Gruppen oder für Einzelgeräte

SUCTION TEMP. RESULT:

- Grafische Darstellung des Verlaufs der Raumtemperaturen (Ansaugtemperaturen) pro Gerät
- Anzeige des Protokolls (max. ein Monat)
- Anzeige der Soll-Temperatur und der Raumtemperatur
- Ausdruck der Temperatur-Entwicklung



FAULT RESULT:

- Störmeldungsprotokoll (max. ein Monat)

USER RESULT:

- Protokoll der durch die Benutzer durchgeführten Aktionen innerhalb eines Monats (einschl. Angabe von Uhrzeit, Datum, Benutzer und Aktion)

PIPING LAYOUT DISPLAY:

- Übersicht über die Betriebsdauern eines jeden Systems (Außengeräts)
- Eingabe eines Schwellwerts für einen Wartungsalarm (vorbeugende Wartung)
- Nullrückstellung des Zählers

EMAIL SET UP:

- Einrichten der automatischen Versendung von Emails bei Funktionsstörungen
- 3 verschiedene Email-Adressen für Störungen
- 3 verschiedene Email-Adressen für Filterwechsel-Alarm, um den Kundendienst über das Internet zu verständigen

INTERLOCK SET UP:

- Einstellen der Funktion eines jeden Innengeräts in Abhängigkeit von bestimmten externen Alarmsignalen (Brand, Rauch etc.)
- Bei Auftreten eines Alarmsignals ist nur ein Ein- bzw. Ausschalten möglich
- Einstellen der Betriebsart bei Aktivierung und Deaktivierung eines Signals
- Einstellungen für komplette Gruppen oder für Einzelgeräte

ACCUM. OPERATION TIME:

- Anzeige der Betriebsdauer eines jeden Innengeräts
- Nullrückstellung der Zähler
- Einrichten eines Alarm-Schwellwerts

ACCUM. ALARM RECORD:

- Anzeige von Details zu Alarmsignalen

**EXTERNAL DEVICES:**MAIN DISPLAY:

- Ein- und Ausschalten kompletter Gruppen
- Individuelles Schalten der Einrichtungen und Geräte

OPERATION RESULT:

- Protokoll sämtlicher Schaltvorgänge
- Speicherzeitraum: 1 Monat

FAULT RESULT:

- Protokoll der Störungen und anderer Fehler
- Speicherzeitraum: 1 Monat

USER RESULT:

- Protokoll der durch die Benutzer durchgeführten Aktionen (einschl. Angabe von Uhrzeit, Datum, Benutzer ...).
- Speicherzeitraum: 1 Monat

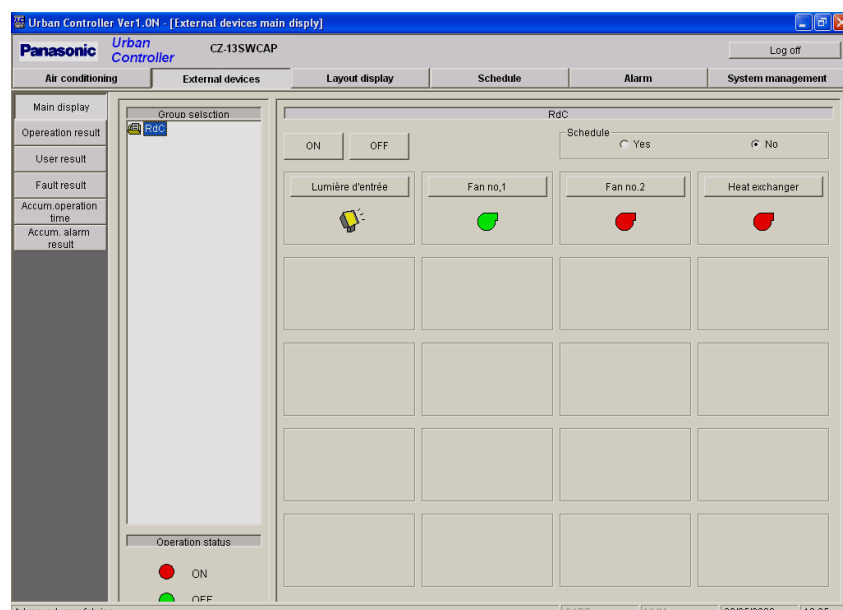
ACCUM. OPERATION TIME:

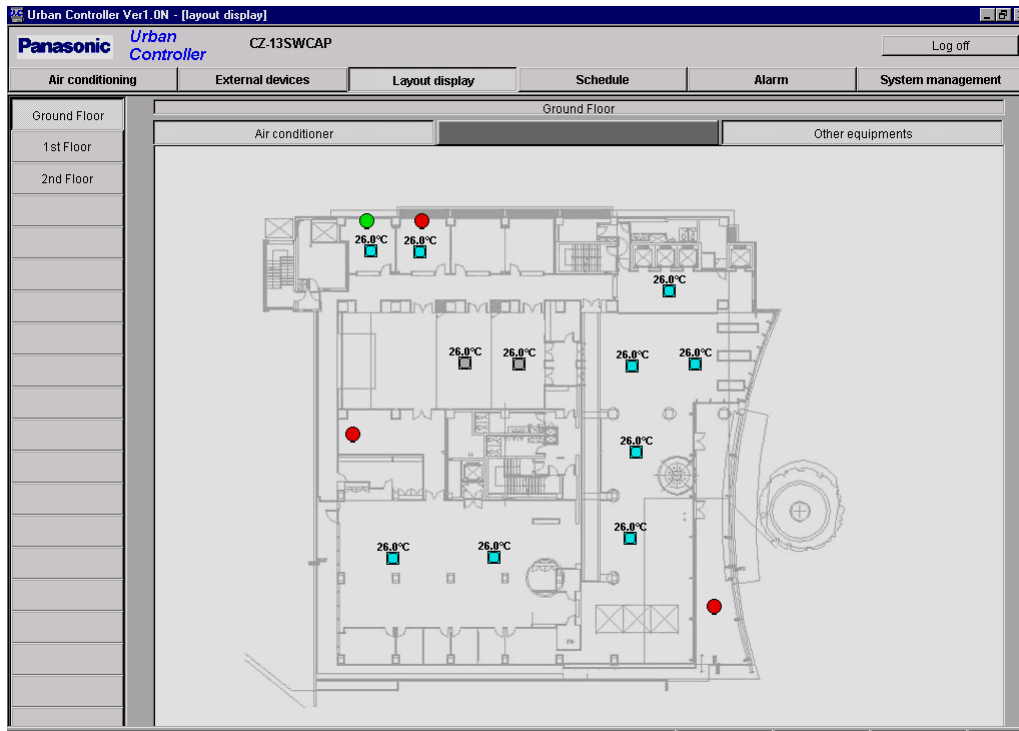
- Anzeige der Betriebsdauer eines jeden Geräts bzw. einer jeden Einrichtung
- Nullrückstellung der Zähler
- Einrichten eines Alarm-Schwellwerts

ACCUM. ALARM RESULT:

- Anzeige von Details zu Alarmsignalen wie z. B. Zeitpunkt von Auslösung und Quit-  
tierung

Beispiel für die Verwaltung von externen Geräten und Einrichtungen:



**LAYOUT DISPLAY:**

- Bildschirm zur Steuerung der Klimasysteme und externen Geräte mit Hilfe von Grundrisszeichnungen. Damit der Urban Controller die Zeichnungen verwenden kann, müssen diese im Format .JPG oder .BMP vorliegen.
- Durch Rechtsklick auf ein einzelnes Gerät erscheint die virtuelle Fernbedienung.
- Ein- und Ausschalten externer Geräte und Einrichtungen
- Windows-typische Markierungsfunktionen

**SCHEDULE:**YEARLY SCHEDULE SET UP:

Einrichtung der Kalenderfunktion für die Systeme:

- Jahresprogramm
- Definition von Feiertagen, Urlaub usw.
- Sommer/Winter-Zeitplan

TIMER SET UP:

- Tages- und Wochenzeitpläne für jede Gerätezone

PATTERN SET UP:

- Einrichtung von Schaltschemas (z. B. Nachtbetrieb, Vormittagsbetrieb, Abwesenheit usw.)

**ALARM:**MAIN DISPLAY:

- Quittierung der Alarmer

ALARM RESULT:

- Alarmprotokoll

EMAIL SET UP:

- Einrichtung der Email-Adressen zur Meldung im Störfall